In allen christlichen Gefilden wird das Evangelium falsch verstanden. Aus dem Satzwiderstrebet nicht dem Uebel wird überall genau das Gegenteil gemacht mit sehr viel Theologie bewiesen, die jedem Kinde von klein auf so lange eingetrichtert wird, dass es die Bibel nicht mehr unvoreingenommen lesen kann. Es brauchte sehr lange bis Tolstoj das merkte. Es gab klare Uebersetzungsfehler, um Stellen zu vertuschen, die sich gegen die weltliche Staatsherrschaft aussprechen. Das sieht man bei Kriegen, Gerichten, Selbstverteidigung usw. usf.

Die Stelle : ich bin nicht gekommen das Gesetz oder die Propheten aufzuheben sondern... Hier spricht Jesus ganz eindeutig vom ewigen Gesetz Gottes, wenn er vom geschriebenen Menschengesetz sprach verwendete er den Ausdruck Gesetz und die Propheten. Jesu Lehre steht im Widerspruch zum Gesetz Moses, nicht aber zum Gesetz Gottes. Wenn er sagt: alles nun, was ihr wollet, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen, das ist das Gesetz und die Propheten". spricht er vom geschriebenen Gesetz und setzt es damit ausser Kraft. Wenn ein Prophet in ein Volk kommt und eine neue Lebensweise einführen will, muss sich gegen die alte wenden. Wenn Jesus sich für das Gesetz Gottes einsetzte, muss er sich gegen das mosaische Gesetz, das auch als Gottes Gesetz angesehen wurde, wenden. Widerspruch zwischen Gesetz nicht aufheben und ich aber sage euch, wird nur erklärlich mit zwei verschiedenen Gesetzen.

.... 12. Kapitel

Zusammenfassung des Glaubens Tolstojs: Glückseligkeit nur möglich, wenn alle Menschen die Lehre Christi erfüllen werden, der Erfüllung möglich, leicht und freudebringend ist. Auch wenn ich der einzige bin, der nach dieser Lehre handelt, kann ich auf keine andere Weise etwas zur Errettung meines Lebens nach dem Untergange Christi Lehre ist Glückseligkeit und Wahrheit Glückseligkeit ist die Einheit mit allen Menschen und das Böse ist die Störung der Einheit des Menschen-Sohnes. 4 Gebote Christi um: Feindschaft mit den Menschen, Zorn gegen sie, sie nicht als Menschen, sondern als Narren oder sinnlose zu betrachten. (als nicht-menschen). Lust nur auf meine Frau. Ich weiss jetzt, dass jedes Verlassen des Mannes oder des Weibes, mit dem man sich zum ersten Male verheiratet hat, eben jene Ehescheidung ist, welche Christus den Menschen verbitet, den die vom ersten Verlassenen bringen Verderbtheit in die Welt. 4. dem Uebel durch Gewalt zu widerstehen. Die Versuchung kommt aus dem Irrtum, dass mein Leben durch die Verteidigung meiner selbst und meines Eigentums gegen andere Menschen gesichert werden könne. Viel böses, weil gew. Menschen statt zu arbeiten die Arbeit anderer sich mit Gewalt aneignen. Wenn ich jetzt auch in einem Augenblick der Selbstvergessenheit mich zur Gewalt hinreissen lassen kann, so kann ich doch nicht ruhig und mit Bewusstsein jener Versuchung dienen, die mich und die Menschen zu Grunde richtet, ich kann kein Eigentum erwerben, kann gegen niemand Gewalt brauchen, ich kann mich an keinerlei Tätigkeit der Obrigkeit beteiligen, die den Schutz der Menschen und ihres Eigentums mittels Gewalt zum Ziele hat, ich kann weder Richter noch Gerichte beteiligen, noch Vorgesetzter, noch Mitglied irgend einer Obrigkeit sein, kann nicht daran mitwirken, dass andere sich am Gericht oder ander Obrigkeit beteiligen. 5. Unterschied zwischen dem eigenen und fremden Völkern (Feindesliebe sprachlich richtig übersetzt). Ich kann keine Staaten oder Völker anerkennen. Gäbe es eine Gemeinschaft von Christen, die keinem Böses zufügte und allen Ueberfluss ihrer Arbeit anderen Menschen gäbe, so würde kein Feind, solche Menschen töten oder quälen. Sie würden das für sich nehmen, was ihnen jene Leute ohnehin geben würden. Wenn Menschen annehmen, ihr Leben sei dazu da, anderen zu dienen, so wird kein Mensch so töricht sein, Menschen die ihm dienen ihres Unterhalts zu berauben, oder sie zu töten. ... man liebt ihn, bloss deshalb, weil er nicht

fürchtete, nichts von ihnen verlangte und ihnen Gutes tat. Der Christ besitzt bloss darum die Wahrheit, um sie anderen und namentlich den nächsten, mit ihm durch Familien- oder Freundschaftsbande verknüpften Menschen kund zu tun, und das kann er nur, indem er nicht in jenen Irrtum verfällt, dem die andern verfallen sind und sich weder auf die Seite der Angreifer noch der Verteidiger stellt, sondern alles den anderen fortgibt und somit durch sein Leben beweist, dass er nicht fürchtet und wünscht, als das Gesetz Gottes. Aber die Regierung, wird nicht zulassen, dass jemand sich den Bürgerpflichten entzieht. Knast oder Todesstrafe, alles gibt ihm die Möglichkeit, nicht in Worten, sondern in Taten die Wahrheit zu bezeugen. Wahrheit mitteil nur möglich durch die Enthaltung der Verirrung, Büssesmit Bösem zu vergelten. Das ist die ganze Bedeutung seines Lebens, die selbst durch den Tod nicht vernichtet werden kann. Die durch Betrug miteinander verbundenen Menschen bilden gleichsam ein zusammenhängende Masse, eben der Zusammenhängigkeit ist das Böse der Welt. Revolutionen sind versuche einer gewaltsamen Auseinandertreibung dieser Masse, in ihrer Bemühung, sie zu zerschlagen, schmieden sie sie nur noch fester zusammen. Der Zusammenhang kann nur aufgelöst werden, wenn sich die innere Kraft den kleinsten Teilchen Mitteilt und sie zwingt, sich von ihr loszutrennen. Die Wahrheit teilt sich nur durch Tatender Wahrheit mit. Ob es jetzt wenige oder viele solcher Menschen gibt, dies ist die Kirche, die durch nichts besiegt werden kann und der alle Menschen sich anschliessen

Was früher gut für mich war ist jetzt schlecht: Ehre, Ruhm, Bildung, Reichtum, die vielgestaltige Verfeinerung des Lebens, der Umgebung, der Nahrung, der Kleidung, der äusseren Formen, leidenschaftliche poetische Liebe. Was mir früher schlecht erschien, ist jetzt erstrebenswert: das Bäuerliche, Unwissenheit, Armut, Roheit, die Einfachheit der Umgebung, der Nahrung, der Kleidung und Umgangsformen, ein arbeitsames, dürftiges, einfaches, die Begierden mässigendes Leben, der unauflöslliche Bund zwischen Mann und Frau. Ich weiss, dass die Versuchung darin besteht, dass der Betrug durch den Namen Gottes geheiligt wird. der Betrug, dass die Leute im voraus verwpreden, sich dem zu unterwerfen, was ein Mensch oder viele Menschen befehlen, während der Mensch sich niemandem unterwerfendarf als Gott (Schwur).

.... Nicht genug jedoch, dass ich glaube, so leben zu müssen: ich glaube, dass, wenn ich so und nur so leben werde, mein Leben den für mich einzig möglichen, vernünftigen, erfreulichen durch den Tod nicht zu vernichtenden Sinn erhalten wärd.

(Moskau, 22. Jan. 1884)